



Zeitung: Rhein-Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 20
Datum: 07.06.2023

Sternenkinder finden auf Engelswiese letzte Ruhestätte

Viele Beteiligte schenken Eltern Ort des Abschieds

■ **Kirchen.** Erstmals seit vielen Jahren fand vergangene Woche auf dem Hardtkopf-Friedhof der Stadt Kirchen eine Sammelbestattung von Sternenkindern auf der dafür vorgesehenen Engelswiese statt. Bislang wurden diese Sternenkinder in Neuwied beigesetzt. Der weite Weg dorthin erschwerte die Teilnahme der Eltern an der Trauerfeier.

Auf Anregung und Nachfrage betroffener Eltern hat die Krankenhauseelsorge des DRK-Krankenhauses Kirchen die Initiative ergriffen, um es den Eltern künftig zu ermöglichen, ihre früh verstorbenen Kinder heimatnah zu bestatten. Das teilt das Krankenhaus in einer Pressemitteilung mit. Stadt- und VG-Bürgermeister Andreas Hundhausen habe ganz selbstverständlich die gebührenfreie Mitarbeit des Bauhofs der Stadt Kirchen zugesagt und die Wiese des „anonymen Gräberfeldes“ auf dem Hardtkopf zur Verfügung gestellt. Floristen der Stadt und VG Kirchen tragen mit Blumenschmuck zu einer würdigen Bestattung bei.

Für Herbst dieses Jahres hat die Firma Hilger in Aussicht gestellt, für die Engelswiese eine passende Stele zu stiften, damit der Platz der Sternenkinder für alle sichtbar wird. Durch die großzügige finanzielle

und tatkräftige Unterstützung der hiesigen Bestattungsunternehmen Eckel und Himmrich werden laut Krankenhaus früh verstorbene Kinder nun viermal jährlich auf der Engelswiese gemeinsam in einer Urne bestattet. Auch das Krematorium in Siegen arbeitet für diesen Anlass kostenfrei. „Alle übrigen anfallenden Kosten für Transport und Bestattung übernimmt jeweils das DRK-Krankenhaus Kirchen zur Entlastung der Eltern und Familien“, sagt der Kaufmännische Direktor Nicki Billig.

Die erste Trauerfeier am Freitag, 2. Juni, wurde von Krankenhauseelsorgerinnen des DRK-Krankenhauses Kirchen geleitet, die in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Geburtshilfe die betroffenen Eltern und Familien zur Beisetzung eingeladen hatten. Die zukünftigen Bestattungen der Sternenkinder werden von der Krankenhauseelsorge und auch von Seelsorgern der beiden christlichen Konfessionen gehalten. Im Rahmen dieser Sammelbestattung können die Familien künftig den schmerzlichen Abschied von ihren früh verstorbenen Kindern mitgestalten und haben heimatnah einen Ort der Trauer, den sie besuchen und an dem sie auch kleine Gedenkgegenstände ablegen können. *red*

Woher der Begriff Sternkind stammt

Babys, die bei der Geburt unter 500 Gramm wiegen, werden nicht als Person im Geburts- oder Sterberegister eingetragen. Ursprünglich als Tod- oder Fehlgeburten bezeichnet, hat sich inzwischen der Begriff Sternkind etabliert. Manchmal werden diese Kinder auch als

Schmetterlings- oder Engelskind bezeichnet. Heutzutage werden nicht nur Tod- und Fehlgeburten als Sternenkinder bezeichnet, sondern auch Kinder, die bereits kurz nach der Geburt versterben. *red* (Quelle: Hanse Merkur Versicherung)



Auf dem Hardtkopf-Friedhof gibt es jetzt ein Bestattungsfeld für Sternenkinder.
Foto: Barbara Meinert/DRK-Krankenhaus Kirchen